

eine existenzbedrohende Konkurrenz entstand. Bereits 1922 wurde die Manufaktur im Handelsregister gelöscht. Hermann Löwenstein übernahm wieder das Käsehandelsgeschäft, das er schon vorher zusammen mit seinem Vater betrieben hatte, bis dann während des 2. Weltkrieges der Käseexport einbrach.

Einige Restbestände aus der Manufaktur wurden gelegentlich verkauft, weil der Käsehandel nicht immer genügend Einkommen brachte – auch die allerletzten Stücke, obwohl Hermann Löwenstein diese lieber für seine erhofften zukünftigen Enkel aufbewahrt hätte. Für seine beiden damals

15- bzw. 13-jährigen Töchter war dem Zeitgeist entsprechend die Beschäftigung mit Eisenbahnen kein Thema.

Die Faszination für die moderne Technik blieb sein ganzes Leben lang ungebrochen; dazu gehörte auch die Luftfahrt. So baute er Modelle eines Zeppelins, einer Dornier Merkur und der legendären DoX. Ihr Besuch in Zürich anno 1932 dürfte ihn dazu inspiriert haben. Diese Modelle dienten dann, aufgehängt an dazu vorgesehenen Ösen, als «fliegende» Schaufensterdekoration. Auch die Bekanntschaft mit dem Flugpionier Walter Mittelholzer, an welchen er freie Räumlichkeiten der geschlos-

senen Manufaktur als Fotoatelier vermietet hatte, dürfte dabei mitgespielt haben.

1944 und 1945 erblickten seine Enkel Rolf und Pierre das Licht der Welt. Das beflügelte Hermann Löwenstein, trotz bereits angeschlagener Gesundheit, wieder Eisenbahnen und andere Spielsachen für seine Nachkommen zu bauen, diesmal aus Holz. In «Schweizerische Spielzeugeisenbahnen» steht dazu lediglich: Seinen Enkeln aber schnitzte er einfache Holz-eisenbahnen. So einfach sind diese aber nicht, auch sind sie nicht geschnitzt, und sie verdienen es, im Zentrum dieser Veröffentlichung stehen.



Die imposante DoX mit zwölf Propellern und einer Flügelspannweite von 73 cm. Der Massstab ist ca. 1:66.



Die Dornier Merkur mit einer Flügelspannweite von 46 cm, Einstiegstür zum Öffnen, verglasten und mit Vorhängen bestückten Fenstern sowie einer Innenbeleuchtung; die Lampenfassung befindet sich unter dem Deckel auf dem Flügel. Der Massstab ist ca. 1:43.